

Fortsetzung von Seite 1 | Rauchen aus Leidenschaft

1973 gründeten ein paar passionierte Pfeifenraucher diesen Club. Kameradschaft, Geselligkeit und die Passion des Pfeifenrauchens waren das Ziel. Zwei Jahre später traten die Luzerner dem Pipe Club Suisse bei. Dadurch wurde es möglich, sich mit anderen Clubs zu messen und an nationalen und internationalen Wettbewerben des Langsam-Rauchens teilzunehmen. Viele Jahre lang organisierte der Club die Zentralschweizer Meisterschaft, jeweils mit grosser Beteiligung und sogar mit Teilnehmenden aus dem Ausland. «In bester Erinnerung bleiben unsere Teilnahmen an den Weltmeisterschaften in Rom, Venedig, Kopenhagen, Sevilla und Lissabon, wo wir jeweils einige Ferientage anhängen», erinnert sich Hansjörg Eicher. Ein Höhepunkt sei die Weltmeisterschaft 1986 in Olten gewesen, an der 497 Teilnehmende aus 18 Nationen erschienen. Die Luzerner waren mit zehn Rauchenden am Start. An den Schweizer Meisterschaften errangen die Luzerner einmal Gold, zweimal Silber und zweimal Bronze. «Unsere interne Meisterschaft findet bald statt und nach Corona gibt es wieder mehrere Sektionswettbewerbe in der Schweiz. Am 1. April findet die offene österreichische Meisterschaft statt», so der passionierte Pfeifenraucher.

Das Leben geniessen

Hansjörg Eicher geniesst die monatlichen Treffen mit dem Club in vollen (Pfeifen)Zügen. Er erinnert sich noch gut an die Anfänge. «Als 15-Jähriger gab mir mein Vater eine seiner Pfeifen mit der Bitte, nicht mit dem Zigarettenrauchen anzufangen. Und diesen Wunsch erfülle ich nun seit 67 Jahren.» Durch die Mitgliedschaft bei den Pfeifenrauchern Luzern hat er gelernt, was eine gute Pfeife ausmacht. «Die Holzqualität, die Maserung, das Design und der Pfeifenmacher sind ganz entscheidend», sagt er. Und natürlich ist auch die Geschmacksrichtung ein gewichtiger Faktor. «Wir degustieren regelmässig neue Tabaksorten und man bestaunt eventuelle Pfeifenneuerwerbungen», verrät er. Auch sonst ist der Club sehr aktiv. Das monatliche Treffen beginnt mit einem

Nachtessen. An vier Abenden davon wird die interne Klubmeisterschaft im Pfeifen-Langsam-Rauchen durchgeführt, wobei die drei besten Resultate zum Gesamtjahr zählen. Drei Raucher erhalten Preise. Die Generalversammlung, ein Jahresessen und ein geselliger auswärtiger Anlass mit dem befreundeten Katerklub runden das Jahresprogramm ab. Es fanden auch schon Kochkurse und Grillfeste mit Partnerinnen statt. «Über Neumitglieder würden wir uns natürlich freuen», sagt Hansjörg Eicher. «Ein unverbindliches Vorbeischauen an einem unserer Klubabende würde uns freuen.» Ob der Klub vielleicht auch die jüngeren Generationen anzieht? Wird heute auch in frühen Jahren schon Pfeife geraucht. Hansjörg Eicher weiss, dass das Pfeifenrauchen auch bei jüngeren Menschen beliebt ist. Er sieht das Problem jedoch woanders: «Für das Klubleben fehlt oft die Zeit und die Prioritäten werden anders gesetzt.

Liebe auf den ersten Blick

Wer Pfeiferauchen mag, möchte eine qualitativ hochwertige Pfeife haben. Hansjörg Eicher hat einen guten Tipp, wo man die besten Pfeifen erhält. «Im guten Fachgeschäft in Luzern natürlich. Aber auch bei unserem klubeigenen Pfeifenmacher Peter Egloff von der ehemaligen Tabak-Bar. Er kennt sich auf diesem Gebiet natürlich bestens aus.» Er selbst weiss, wie wichtig ein solcher Kauf sein kann, wenn man passionierter Pfeifenraucher ist. «In eine neue Pfeife kann man sich rasch verlieben. Es ist Liebe auf den ersten Blick! Und muss man sich dann aus irgend einem Grund von ihr scheiden, dann sind die Kosten und Umtriebe nicht so gravierend.»

Stürmische Zeiten gemeistert

30 Jahre Suchtprävention in Luzern ist eine Erfolgsgeschichte, die gefeiert werden will

Seit 30 Jahren setzt sich der Bereich Prävention von Akzent Prävention und Suchttherapie im Kanton Luzern für Gefährdete und Suchtbetroffene ein. Im Interview spricht Co-Geschäftsführerin Jacqueline Mennel Kaeslin über die Aktivitäten rund um das grosse Jubiläum.

Liebe Frau Mennel, für was steht die Suchtprävention?

Der Bereich Prävention berät und begleitet Fach- und Schlüsselpersonen, bei Projekten zur Stärkung der Lebenskompetenzen und Früherkennung/Frühintervention. Dabei klären Präventionsfachleute über Schutzfaktoren und Ursachen von Abhängigkeiten auf und unterstützen Schlüsselpersonen, Gefährdete frühzeitig zu erkennen und angemessen zu reagieren. Dabei geht unser Wirkungskreis über das Informieren/Schulen von problematischen Substanzen wie Alkohol oder Cannabis und Verhaltenssüchte wie Online-Sucht hinaus. Unser Ziel ist es auch, nebst Fokus auf Verhaltensprävention in der Verhältnisprävention tätig zu sein. Das Angebot «Luegsch», das sich dem Jugendschutz Alkohol widmet, ist ein Beispiel dafür. Suchtprävention bedeutet nicht Abschreckung oder Abstinenz, sondern einen gesunden Umgang mit Rausch und Risiko zu finden.

Welche Aktivitäten sind rund um das Jubiläum geplant?

Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums des Bereiches Prävention lanciert Akzent Luzern die Sonderausstellung «Dopamin spielt mit!». Sie findet von Juli bis Dezember 2023 im interaktiven Spielmuseum Gameorama in Luzern statt und ist für alle öffentlich. In niederschwelliger und attraktiver Form wird die Sonderausstellung an zwölf Posten über Reiz und Gefahren des Gamens informiert.



Jacqueline Mennel Kaeslin, Co-Geschäftsführerin von Akzent Prävention und Suchttherapie, freut sich auf das Jubiläumsjahr. Stefan Kämpfen

ren. Dabei wird Wissen aufgebaut, Reflexion angeregt und Prävention umgesetzt.

Am 16. März steigt das grosse Jubiläumsfest. Was dürfen Ihre Gäste da erwarten?

Ein Fest mit geladenen Gästen: aktuelle und ehemalige Mitarbeitende, Vorstand, Vereinsmitglieder, Partnerinstitutionen, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik sowie Gesellschaft. Wir feiern auf dem Katamaran Cirrus auf dem Vierwaldstättersee, was symbolisieren soll, dass Suchtprävention immer wieder gefordert ist und stürmische Zeiten meistern musste und meistern muss. Umrahmt wird der Anlass mit einem Referat von Prof. Martin Hafen, Hochschule Soziale Arbeit Luzern, zum Thema «Suchtprävention – quo vadis» und einem Gespräch mit Herbert Willmann, 1. Bereichsleiter Suchtprävention ab 1993. Natürlich darf es auch nicht an Musik (Duo Albin Brun/Patricia Draeger), Essen und Trinken fehlen.

Was sind die Ziele, welche die kantonale Suchtprävention in Zukunft erreichen will?

Suchtprävention braucht es auch in Zukunft.

Es gibt immer wieder neue Substanzen und Suchtformen. Herausforderungen aufgrund einer Welt, die mittlerweile digital und global ist sowie auf Selbstoptimierung abzielt, kann u.a. zu Stress bis hin zu psychischen Erkrankungen führen. Die Bewältigung von solchen belastenden Lebenssituationen wird oft über ein problematisches Sucht-Verhalten kompensiert. Für uns gilt deshalb, weiterhin wach und innovativ zu bleiben. Dabei ist uns ein gemeinsames Vorgehen mit unserem Leistungsauftraggeber und mit unseren Partnerinstitutionen wichtig, um wirkungsvolle Suchtprävention betreiben zu können. Und es braucht weiterhin ein Bekenntnis der Politik und genügend Mittel. Uns ist es wichtig, diese sinnvoll und evidenzbasiert einzusetzen.

Die Fragen stellte: Stefan Kämpfen

Joel Wicki ist Sportler des Jahres

Sportpreisverleihung des Kantons Luzern würdigte herausragende sportliche Leistungen

Der Kanton Luzern feierte am 2. März seine erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler sowie Funktionäre des Jahres 2022 im Auditorium des KKL. Der Luzerner Sportpreis ging an den Schwingerkönig für seine herausragende sportliche Leistung im letzten Jahr. Zudem wurden weitere hervorragende Leistungen um den Luzerner Sport gewürdigt.

Luzern Bereits das zweite Mal fand die Luzerner Sportpreisverleihung im Auditorium des Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) statt. Über 100 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung des Kantons Luzern, um die herausragenden Leistungen im und für den Luzerner Sport zu würdigen. Urs Dickerhof, Präsident der IG Sport Luzern betonte: «Der Luzerner Sport präsentierte sich auch im letzten Jahr von seiner besten Seite, was die aussergewöhnlichen Leistungen und Erfolge unserer Sportlerinnen und Sportler zeigen.»

Schwingerkönig reüssiert erneut

Der Schwingerkönig Joel Wicki konnte mit seinen grossartigen Leistungen am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2022 (Esaf) die Jury überzeugen und wurde da-



Schwingerkönig Joel Wicki ist das sportliche Aushängeschild 2022 in Luzern. Roman Beer

für mit dem Luzerner Sportpreis des Jahres 2022 ausgezeichnet. Im hart umkämpften Esaf-Schlussgang bezwang Joel Wicki im vergangenen August in Pratteln den Berner Matthias Aeschbacher und wurde Schwingerkönig. Auf den 2. Platz schaffte es Nadine Fährndrich, die ausgezeichnete Leistungen im Jahr 2022 erzielte. Sie kam sechsmal unter die ersten Zehn – darunter Platz zwei im Sprint in Davos – und errang damit den 13. Rang im Gesamtweltcup und den fünften Rang im Sprintwettbewerb. Bei den Schweizer Meister-

schaften 2022 in Zweisimmen triumphierte sie über 5 km klassisch, im Skiathlon und im 30-km-Massenstartrennen. Im Sprintrennen und mit der Staffel wurde sie jeweils Zweite. Der 3. Platz ging an Ramona Bachmann und Luana Bühler, die einen festen Bestandteil der Schweizer Frauen Nationalmannschaft sind. Beide spielten eine wichtige Rolle an der Europameisterschaft in England und trugen zur WM-Qualifikation in Neuseeland und Australien bei. Sichtlich beeindruckt von den Leistungen übergab der Ruder-